

zwischen Rußland und Afghanistan ein besonderer Freundschaftsvertrag abgeschlossen wurde. Darob gab sich im diplomatischen Lager Englands eine große Verwunderung und Entrüstung kund und man suchte das Vorgehen Rußlands durch eine ähnliche Gesandtschaft an den Emir von Afghanistan auszugleichen. Das Schicksal dieser Gesandtschaft, der Schir Ali den Eintritt in sein Land verweigerte, wurde hierauf die Ursache des englisch-afghanischen Krieges, in welchem der Emir Schir Ali bis jetzt den Kürzeren gezogen hat. Unmöglich kann jedoch Rußland seinem Verbündeten, dem Emir Schir Ali, zu einer gegen England feindlichen Politik gerathen haben, ohne selbst dabei ein bestimmtes Ziel zu verfolgen und dies dürfte wohl nicht auf die Festsetzung der Engländer in Afghanistan berechnet sein. Der russische Botschafter Graf Schuwaloff soll in London schon mit dem Vorwurfe aufgetreten sein, daß England durch die seinerseits erfolgte Besetzung afghanischen Gebietes die mit Rußland getroffenen Vereinbarungen hinsichtlich Centralasiens gebrochen habe. Das klingt nicht wie ruhiges Zusehen Rußlands bei der weiteren Entwicklung des englisch-afghanischen Krieges und gespannt darf man sein, wo Rußland seine Hebel in der afghanischen Affaire gegen England in Bewegung setzen wird.

Tagesgeschichte.

— Berlin, 30. November. Der Antrag Preußens beim Bundesrath auf Genehmigung der Anwendung des § 28 des Sozialistengesetzes für Berlin und Umgegend gelangte als eine große Ueberraschung in diese Versammlung. Niemand hatte vorher auch nur eine Ahnung davon. Wenn trotzdem nach der Begründung des Antrages durch den preussischen Minister des Innern, Grafen zu Eulenburg, der Bundesrath, wie verlautet, einstimmig die nachgesuchte Genehmigung ertheilte, so läßt sich schon daraus mit Grund und Fug entnehmen, daß ernste und bestimmt angegebene Gründe für die theilweise Verhängung des sogenannten kleinen Belagerungszustandes über die Residenz vorgebracht worden sein müssen. In der That konnte Graf Eulenburg dem Bundesrath die Mittheilung machen, daß unter Führung der bisherigen Agitatoren und geistigen Leiter der socialistischen Bewegung in Berlin nach der Zerstörung der bisher öffentlichen Organisation der Partei durch die Aufhebung der Vereine und das Verbot der socialistischen Zeitungen sich eine vollständige geheime Organisation unter einem starken Bruchtheile der „Parteiangehörigen“ herausgebildet hat, welche natürlich nach Kräften bemüht ist, die Wirkungen des Gesetzes zu paralysiren, und welche bei weiterem Fortbestande in der Lage gewesen wäre, im gegebenen Moment eine einheitliche Action zu irgend welchem ihr erwünschten Ziele in Scene zu setzen. Es liegt auf der Hand, daß nur durch Entfernung der eigentlichen Führer, der Agitatoren, unter deren Autorität die geheime Organisation gedeihen konnte, der darin liegenden Gefahr die Spitze abzubrechen war. Daher zunächst die Anweisung von so Vielen derselben, deren Wirksamkeit man als die bedrohlichste ansah. Zwei weitere Listen sollen aufgestellt sein, gefüllt mit Namen zweiten Ranges. Ob und wann man auf dieselben den § 28 anwenden wird, steht wohl noch dahin. — Es soll ferner eine Kiste mit Dynamitpatronen auf dem Bahnhofe angehalten worden sein. Bestimmte Beweise über die Herkunft und den Zweck derselben fehlen noch. Doch trug auch diese Spur mit dazu bei, die Regierung zu dem betreffenden Antrage beim Bundesrath zu veranlassen.

— Berlin, 30. November. Siebenundfünfzig Ausweisungsbordres sind seit Freitag früh auf Grund der jüngst veröffentlichten Verordnung verdächtigen Mitgliedern der Socialdemokratie zugefertigt worden. — Der ausgewiesene Uhrmacher Thierstein ist der Erfinder der von Seiten des hiesigen Polizeipräsidiums mit Beschlag belegten vereinfachten Hüllenmaschinen à la Thomas. Derselbe hatte diese seine Erfindung auch dem hiesigen türkischen Gesandten zur Zeit des russisch-türkischen Krieges als Vernichtungswaffe gegen die Russen angeboten, wurde aber von der türkischen Regierung rundweg abgewiesen. — Wie verlautet, sind in Hamburg seitens der dortigen Behörde zwei Kisten mit gefüllten Dinsbomben angehalten worden.

— Berlin. Die Maßnahme der Regierung bez. der theilweisen Anwendung des § 28 des Sozialistengesetzes auf Berlin und Umgegend hat einen tiefen, im Großen und Ganzen aber doch nicht ungünstigen Eindruck in der hiesigen Bevölkerung hervorgebracht. Einige Zeitungen hatten gestern Abend noch Extrablätter herausgegeben, welche die Verkäufer unter dem Ruf: „Belagerungszustand in Berlin!“ anpriesen, ein Vorgang, der eine vorübergehende Aufregung herbeiführte. In parlamentarischen Kreisen hat die Maßnahme Zustimmung gefunden. Man hält sich dort überzeugt, daß der Bundesrath ohne gewichtige Begründung seitens der preussischen Regierung seine Zustimmung zu dem Antrage nicht gegeben haben würde. Hier und da erklärt man, die Regierung habe jedenfalls die Pflicht gehabt, diese oder ähnliche Maßnahmen zu treffen, schon um von jeder Verantwortung bei etwaigen Ausschreitungen frei zu sein. Man ist darauf gespannt, ob dem nächsten Reichstage in vollem Umfange die Gründe bekannt gegeben werden, welche für die Verordnung maßgebend waren.

— Berlin. Der „Nordd. Allg. Btg.“ zufolge haben die Anstrengungen, denen der Reichsanzler sich bei dem Zusammentritt des Kongresses und während der Reichstagsession unterzog, zu jener Zeit, wo er sich noch in Refconvaleszenz befand und großer Schonung bedurfte, wenn auch nicht einen akuten Krankheitszustand, so doch eine allgemeine Ermattung zur Folge gehabt, welche ihn nach Gutachten der Aerzte eine

möglichst ununterbrochene Ruhe während eines längeren Zeitraumes zur dringenden Pflicht macht und schwerlich gestatten wird, die Anstrengungen bei den bevorstehenden Empfangsfeierlichkeiten zu tragen.

— Auf Grund des Socialistengesetzes sind außer einer großen Zahl von Druckschriften ferner folgende Vereine verboten worden: Durch die Kreishauptmannschaft zu Leipzig der „Gemeindeverein“ zu Stötteritz, sowie die Gesangsvereine „Frohstimm“ und „Sängerbund“ daselbst.

— Die „Nordd. Allg. Btg.“ schreibt bezüglich des deutsch-österreichischen Handelsvertrags: Die österreichisch-ungarischen Kommissarien zur Wiederaufnahme der kommerziellen Verhandlungen werden am Sonntag oder Montag erwartet. Nach Ablehnung des deutscherseits gemachten Vorschlags auf einjährige Verlängerung des bestehenden Handelsvertrags ist statt dessen und als Ersatz ein wichtiger, den Veredelungsverkehr mitumfassender Meistbegünstigungsvertrag, wobei die Tarifpositionen nicht in Frage kommen sollen, auf Jahresdauer in Aussicht genommen. Hierauf werden auch die Verhandlungen gerichtet sein, doch bleibt die Erreichung einer Verständigung immerhin fraglich. Diefelbe ist an und für sich schwierig. Die Zeit ist kurz und es scheint, daß ein einflussreicher Theil der österreichischen und ungarischen Presse diese schon vorhandenen Schwierigkeiten, statt sie im beiderseitigen Interesse zu vermindern, eher zu vergrößern sich angelegen sein läßt.

Sächsische Nachrichten.

— Am 23. Nov. früh gegen 1/3 Uhr wurden die Kohlenfuhrleute Gebrüder Richard und Otto Schubert, 23 Jahre und 16 Jahre alt, aus Schönheide gebürtig, auf der Chaussee zwischen Stübengrün und Rothkirchen von 2 Männern räuberisch angefallen. Während der eine den Pferden in die Bügel fiel, feuerte der andere einen Schuß, glücklicherweise ohne zu treffen, auf genannte Gebrüder Schubert ab. Durch das hiernach erfolgende Scheuwerden und Abgehen der Pferde entkamen diese Fuhrleute der Gefahr. Durch die Thätigkeit und Umsicht der Gendarmen Holbeck und Falk wurden die Thäter ermittelt und der Behörde überliefert.

— Sebnitz. „Theuer und schlecht.“ Diese Bezeichnung der Gastwirthschaft zum Erbgericht in Niederrathen durch die 10. Auflage des Grieben'schen Buches: „Führer durch die Sächsische Schweiz“ hatte im Frühjahr dieses Jahres den Besitzer der gedachten Wirthschaft, Herrn Kaiser, zu einer Klage gegen den Bearbeiter des Führers, den hiesigen Bürgergelddirector Fritz Dnueforge, veranlaßt. In dieser Angelegenheit ist soeben das Urtheil der ersten Instanz verkündet worden. Dasselbe lautet auf Grund der Zeugenaussagen dahin, daß die gerügte Bezeichnung als begründet angesehen werden muß, der Verklagte freigesprochen und der Kläger in die Kosten verurtheilt wird. In den Motiven wurde namentlich mit hervorgehoben, daß der Verfasser eines Reisehandbuchs nicht bloß das Recht, sondern sogar eine gewisse Pflicht habe, vor unbefriedigenden Wirthschaften zu warnen. — Herr Kaiser hat sich neuerdings bemüht, sich ein besseres Lob zu verdienen. Den Wirthen empfehlen wir, dieses Vorkommniß nicht unbeachtet zu lassen.

— Reichenbach, 29. Novbr. Das verschundene 10^{1/2} Jahre alte Mädchen des hiesigen Postschaffners Fickert ist am Mittwoch Nachmittag von dem Vater desselben glücklich wieder aufgefunden worden, und zwar in Zwickau, dem früheren Stationsorte dieses Beamten, wohin sich dasselbe, von plötzlicher Sehnsucht getrieben, zu einer befreundeten Familie begeben hatte und dort mit den früheren Gespielinnen sogar die Schule wieder besuchte.

— Delstüß. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag stürzte ein heimgehender Bürger, als er seine Abendgesellschaft verließ, die Treppe hinunter und brach ein Bein. Im städtischen Krankenhaus ergab die ärztliche Untersuchung, daß das gebrochene Bein in einer Weise zerkmertert war, daß eine Einrichtung und Heilung desselben unthunlich erschien. Es machte sich vielmehr die Amputation des Beines nöthig.

Bermischte Nachrichten.

— Von dem beliebten illustrierten Familienblatte „Die Illustrierte Welt“ (Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart und Leipzig) ist eben das 8. Heft mit nachstehendem reichem Inhalte ausgegeben worden. Text: Der große Diamant. Erzählung aus der uruguayischen Steppe von Louis Rosenthal. — Der Krater des Vesuv. — Kalte Füße. — Auf einsamem Felsenriff. Roman. Deutsch bearbeitet von Max von Weisenthurn. — Albumblatt: Der Jugendtraum. — Bilder aus Afghanistan. — Pariser Weltausstellung. — Abfahrt von Liverpool. — Skizze von Otto Lellow. — Monsignore Cajetan Aloisi Masella. — Lebenswirren. Erzählung von F. L. Reimar. — Sinnspruch. — Aus Natur und Leben: Das Räuberunwesen im Balkan. — Für das junge Volk: Spiel für Mädchen; Arithmetische Aufgabe. — Humoristische Blätter: Anekdoten und Witz; Neue Bauernregeln. — Aus allen Gebieten: Hauswirthschaft; Gewerbliches; Gärtnerei. — Lotterieziehungen im Monat Dezember. — Logogriph. — Bilderräthsel. — Schach. — Kleine Korrespondenz. — Anfragen. — Antworten. — Anzeigen aller Art. — Tageschronik auf dem Umschlag. Illustrationen: Im Krater des Vesuv. — Bilder aus Afghanistan. Audiensaal im Palaste des Schahs; Inneres der Stadt Kandahar. — Weltausstellung in Paris. Die Gallerie der Handarbeiten in dem Palais auf dem Marsfelde; Der Pavillon von Creusot in dem Park auf dem Marsfelde. — Eine Schneidwerkstatt in Venedig. Gemälde von Eugen Blaas. — S. A. Masella, apostolischer Nuntius in München. Originalzeichnung. — Francesco Borgia vor dem Sarge Isabella's von Portugal. Gemälde